



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XLI. Markgraf Otto schließt ein Schutz- und Friedensbündniß mit dem
Herzoge Magnus von Braunschweig und Lüneburg, am 8. April 1369.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

XLI. Markgraf Otto schließt ein Schutz- und Friedensbündniß mit dem Herzoge Magnus von Braunschweig und Lüneburg, am 8. April 1369.

We Otte, van der gnade Ghodes Marggraue to Brandenborch, bekennen openbare, dat we vns mit deme dorchluchtegen vorsten hern Magnuse, herteghen to Brunswig vnd to Lüneborch, vnsere leuen Ome, dorch betern vromen, vrede vn bescherminge willen vnser beyder Lande, vorenet vn verbunden hebbet de neghesten dre Jar, de na eyn ander komet, voreynet vnde verbinden vns mit dessere breue, als hir na geschreuen steit. . . To dem ersten, dat we sin vnd desser benomden herfcoep vigent nicht werden scolen bynnen dessen neghesten dren Jaren, Sunder dat vnser eyn deme andern se al beholpen wesen vp allermaken, de en vnde sin lant beschedeghen edder vorvnrachten wolden, wen eme des not is vnde behuue, vnde wanne vnser eyn den andern darto heschet, also dat vnse vorbenomde Om, de herteghe, sine vigende vn schadaftege lude suken wolde, so scolle we eme to hulpe senden vnse Banner mit twenhundert vnser manne ghuder wepenere edder myn, als eme bequeme is na syner gheringe vppe vnser schaden, wanne vn wo dicke he dat van vns vordert vn vns dat dre wekene vore to wetene deyt. Vn wanne we de senden vt vnser lande, so se al he se entfan vnd en schaffen Spise, voder vnd hufflach vnd schal ok syner manne also vele edder mer by vnser mannen hebben. . . Vnde wer yd, dat he ienegherleige vordinghete edder neme, wat des were, dat scholde he beholden to helpe synen kosten. . . Wer id ok, dat he ienegherhande vesten wunne, de buten synen landen ghelegen weren, de scole we delen na mantal vnser beider mannen wapender lude. . . Wer yd ok, dat he vanghenen venghe Reylege lude, de scole we ok mit eynander delen na mantal vnser beider man. Wer yd ok, dat he vesten gewunne, de in synem lande legghen, dar we suluen mit em to velde legghen vn de vesten pande stunden den, de vnse vigende weren, wo vele de stan, dat gelt scole we vnder vns na rade vnser beyder Ratgeuen delen. . . Wer id ok, dat dem erghenanten vnser Ome, dem herteghen, des not geschege, so scole we eme volgen mit alle vnser macht, wan he vns dat dre weken vore to wetene deyt, vppe vnser sulues schaden, als hir vore schreuen steit. . . We scullen ok vnser voregenanten Ome, dem Herteghen, syne stede, lude vn lant truwelken vor schaden beware, gelike vnser eghenen landen, vn se bi rechte laten. . . Were ok, dat we Jenege schelinghe edder twidraecht wunnen mit vnser voregenanten Ome dem Herteghen bynnen dessen dren Jaren, wor van dat geschege, so sculle we twene vnser rades vn vnser Ome de herteghe twe vte synere rade bynnen verteyn dagen darna, wan vnser eyn van dem andern ghemant wert, senden to Lubbow, twischen soltwedele vn Luchow, de vns dar enscheiden scullet, vn konden de vns nicht enscheiden, so scullen se riden twene daghe in to Luchow vn twene daghe to Soltwedele vn scollen vte den twen Sloten nicht komen also langhe, went dat se de schelinghe ghentzliken entrichtet hebben mit vruntscop edder mit rechte. . . Ok het vnse vorbenomde Om de hertege mede in dessen bunt ghenomen hertegen Erikes van Saffen synes Swaghers lant, gelik andern synen landen. . . Ok hebbe we in dessen bunt ghenomen der hoghebornen Ingheburghen, Greuenighen thu Holsten, vnser leuen Suster ligghedinghe, dat se in vnser landen heft, glik andern vnser landen. . . Ok late we vte dessere bunde vnser leuen Ome de Marggreuen van Miszen, vppe de we vns nicht verbinden in nenerwis mit dessere breue. . . Were ok, dat vnse Ome herteghe Wilhelm van Lüneborch bynnen dessen voregenanten dren Jaren afghinge vn storue, da got vore sy, Est we denne deme voregenanten vnser Ome Herteghen Magnuse

edder he vns vmmē Jenegherleyge schelinghe to spreken, derfuluen schelinghe scolle we an beyden syden, Jewelker by veren syner Radgheuen bliuen, de schollen vns der schelinghe entscheiden in fruntscoep edder in rechte, vn de schedelude scollen denne bynnen verteyn dagen darna, wan vnser eyn van dem andern daromme ghemant wert, van staden an in riden vnde ligghen achte daghe to Soltwedele vn achte daghe to Lochow vn schollet dat inlegher in den twen Sloten also langhe holden, wenne dat ghentzliken sin irscheidē, als vorschreuen steyt. . . Were ok, dat we de Slote vn pande, de de Olde vnde de Junghe van Mekelenborch van vns Inne hebbet, irkregghen mit deghedinghen edder mit denste, darvan scole we dem vorbenanten vnsē Ome dem herteghen to fyneme dele gheuen dre dufent marg Brandenb. Suluers, este he dat ghelt annemen wolde. Vnn neme he dat ghelt, so scolde we de Slote alleyne beholden, vn wot we denne koste vnde schaden darup droghen, de schal de erghenomedē vnse Oem de herteghe half draghen vnde ghelden. . . Were ok, dat we Jeneghe deghedinghe edder vordel mit denste edder mit hulpe erworuen an dem konynghe van denemarken, an dem Erghenomeden van Mekelenborch edder an den Seesteden, darvan scole we dem vorbenomden vnsem Oemen dem Herteghen de helfte gheuen, este he dat nemen wil, vn neme he de helfte, so scolde he auer vns ghelike draghen vn ghelden alle koste vn schaden, de we in den deghedingen vorbaz drūghen. . . Were ok, dat dat koninrike to denemarken velle an den Junghen Herteghen van Saffen van Louenborch edder dat he des eyn vormund worde, so scolde vns desulne herteghe van Saffen entrichten vn gheuen also vele, als vnse vnde vnser Omes des Herteghen Radgheuen spreken, dat redelik sy. . . Dat we alle desse vorschreuenen stücke vnd deghedinghe stede vnd vvorbroken willen holden, dat loue we vnsem erghenomden Ome Herteghen Magnuse van Brunfweig vnde lüneborch in ghuden truwen ane allez gheuerde. . . Des hebbe we to orkunde vnde to merer sekerheit vnse Inghesegel an dessen bref lanten henghet. . . Hir ouer sint ghewesen de Ewerdeghe vader in ghode Dyderik, Bischop to Brandenborch, de edele Albrecht, Greue to Lindow, De vesten lude Hannes von Rochchow, lippolt von Bredo, vnse Marschalk, Gheuert van aluēfleuen, Riddere, Claues van Bismarke, vnse houemeyster, Ghuntfel van Bertēfleuen, Hinrik vn Hennynk van der Schulenborch, albert van aluēfleuen vnde anderer erbarer lude nuch. . . Gegheuen to . . . Osterborch, na ghodes bort drutteynhundert Jar, an demē neghene vnde Softeghesten Jare, an demē Sondaghe, als man singhet . . . Quasi modo geniti.

Subendorfs Urkundenbuch III, 276.

XLII. Erzbischof Albrecht von Magdeburg und Markgraf Otto erneuen das zwischen ihnen geschlossene Bündniß zur Verfolgung von Räubern und sonstigen Verbrechern, am 21. August 1370.

Wir von gots gnaden Albrecht etc. vnd otto, Markgraue zu Brandenburg etc., Bekennen offenbar mit dissem briue, also als wir beyderfied vnser hoptluten, houemeystern, Ampt-